Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume II - Story 21 - ca. 1994 Original in Englisch übersetzt, erweitert, Korrektur und verändert. - Norbert Essip - November 2020

Ich pisse mir nicht allzu viel in der Öffentlichkeit in die Hose, weil mich die Männer hier im Bereich so gut kennen. Die Ausnahme von dieser Regel ist am Strand. Ich gehe gerne am Strand spazieren. Trage dann mehrere weiche enge weiße Baumwollunterhosen unter meiner verwaschenen abgeschnittenen Jeans. Ich gehe in den Dünen entlang und suche nach ausrangiert, weggeworfen oder vergessenen benutzen Unterhosen. Manchmal finde zwei oder drei Unterhose und ziehe sie noch zusätzlich über meine eigenen Unterhosen, die ich schon trage. Gehe weiter oder setzte mich mal hin und reibe gerne über die Unterhosen meinen Schwanz ab, so dass sich mein Sack richtig vollsaugt mit dem Saft, der schon in dem Stoff der Unterhosen drin ist. Wenn ich dann genug Druck auf meiner Blase spüre, lasse ich es langsam laufen, bis es noch mehr duftet. Meist ziehe ich danach die kurze Jeanshose wieder aus, so dass ich nur noch die Unterhosen anhabe. Ich muß aber darauf achten, dass niemand der anderen Typen mich so sieht. Denn es gibt einige, die in die Dünen kommen, weil sie gerne andere Schwänze lecken wollen. Natürlich mag ich das auch, wenn man mir den Schwanz leckt, doch noch mehr sehe ich anderen dabei zu.

Vor nicht allzu langer Zeit, hatte ich einen Spaß mit einem anderen Typen, der in den Dünen war, als ich dorthin kam. Ich ging hinter den Dünen entlang und es schien nichts los zu sein. Ich trug wieder drei Unterhosen übereinander. Sie alle hatten bereits vorne einige Spuren von Wichse und etwas gelbe Pissflecken waren auch zu sehen, die so ca. 5 cm groß waren. - Ich sehe gerne, dass der Urin durch die Unterhose läuft und tropfend in den Sand geht. - Da entdeckte ich diesen Menschen in den Dünen und nahm an, dass er nach einem geilen Spaß sucht. Denn ich sah, dass er immer wieder über seine enganliegende 501 Jeans strich, wo deutlich sein Schwanz den Stoff beulte. Erst wollte ich weitergehen, weil ich befürchtete, dass er denken könnte, dass ich verrückt bin, weil ich meine Hose eingepißt habe. Doch er hatte mich schon gesehen, also ging zu ihm hin, legte mich neben ihm in den Sand und wir begann ein belangloses Gespräch. - Er war so Zwanzig, hat einen glatten Körper und ist ziemlich hübsch. Schon nach kurzer Zeit spricht er mich auf meine Unterhose an. Er fragt mich warum ich mehrere übereinander trage und wieso man da so viele Flecken sieht. Ich sagte es ihm direkt, dass ich weiße Unterhosen mag und sie auch gerne einnässe.

Er beugte sich zu mir rüber und fühlte die Vorderseite meiner durchweichten dicken Unterhosen. Da er seine Hand dort beläßt, lasse ich ein paar Spritzer von Urin heraus, die über seine Finger laufen. Dann fragte ich ihn, ob er jemals in seiner Hose gepinkelt hatte. Er sagte sofort nein, außer, weil er gerne stockbesoffen ist, da hat er sich mal in die Hose gepißt, weil er es nicht merkte, wie sehr er musste. Wir reden noch etwas darüber, wie toll es ist sich in die Hose zu pissen, und weil er keine Ablehnung zeigt, arrangieren wir einen Deal. Wenn er seine Unterhose und seine Jeans etwas einpißt, dann würde ich meine Unterhose ganz voll pissen und alles auf ihn tropfen lassen. Zu meiner Überraschung stimmt er sofort zu, dass er es so machen will. Ich öffnete die Vorderseite seiner Jeans und sah, dass er einen wirklich stramm sitzenden weißen Jockey Short trägt. Ich frage ihn nach der Größe, die er da trägt, und er sagt, das ist noch eine Shortgröße für Jungs. Er sagte, dass er die Jungengröße bei Jockeys mag, weil sie noch fester sitzen, als die reguläre Größe für schlanke Typen. Während er das sagt, rieb ich seinen Schwanz durch den Short ab. Ganz langsam wurde er hart. Er genoß es also, was ich da mache. Doch nach ein paar Momenten wurde sein Penis teilweise wieder weicher und im selben Moment sickerte heißer, gelber Urin durch die Vorderseite seiner Unterhose. Die Pisse durchnässte den ganzen Stoff und färbte sich gelblich. Er mußte einen gewaltigen Drang zum

pinkeln haben, weil er einfach weiter pißte. Wie es schon bei den Beinen an seiner Jeans raus in den Sand hinunterlief, konnte ich erstmal seinen Pissstrom stoppen, in dem ich am Peniskopf die Vorhaut zusammendrücke. Knöpfe die Jeans wieder zu und riebe über seine Hosenbeule, bis sie feucht ist. - Nach dem er sein einnässen beendet hat, konnte ich meinen Spaß haben. Er legt sich flach hin und ich nahm eine Position über ihm ein. Ich schob meinen Schnüffler nach oben in den Unterhosen und nässte die doppelt so dicke Vorderseite aller drei Unterhosen langsam ein. Wie ich begann einzupissen, war er wirklich schon ganz erregt geworden durch seine eigene nasse Hose. Er rieb seinen eigenen Penis durch seine Hose ab. - Wie er meine heiße Pisse durch seine Hosen sickern fühlte, begann er meine Unterhose abzudrücken. Wie es langsam richtig nass wurde, platzierte er sein Gesicht auf die Vorderseite meiner Unterhose und kaute an meinem Schnüffler über dem heißen, saftigen Stoff ab und rieb sein Gesicht über alles. Zu diesem Zeitpunkt war ich schon so geil, wie ich es jemals gewesen bin. Ich pißte voll weiter. Machte somit die Unterhosen ganz nass, bis der Urin an meinen Beinen hinunterläuft und alles tropft über sein Gesicht. Er wurde völlig geil, durch die Pisse in seiner Hose und den pissnassen Unterhosen von mir. Es lief ihm auch alles über seine Brust und sein Gesicht. Kaum das ich mit pissen endete, kam es mir in meiner Unterhose, durch die Mithilfe von seiner Hand und seinem Mund. Mein weißer Saft war so viel, dass er auch noch durch den Stoff hindurch sickerte. Mit seiner freien Hand rieb er die nasse Vorderseite seiner Hose, bis ich durch seinen Gesichtsausdruck sagen konnte, dass er abgespritzt hat. - Nach unserem Spaß gingen wir beide in den Ozean schwimmen. Es war absolut unglaublich!

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume II - Story 22 - ca. 1994 Original in Englisch übersetzt, erweitert, Korrektur und verändert. - Norbert Essip - November 2020

Das was ich euch nun erzähle, geschah in einer öffentlichen Toilette. - Todd und ich waren in die Stadt gefahren. Wie wir mit einkaufen fertig sind, will er noch einen Freund besuchen. In der Zeit ging ich durch den Park spazieren. Als ich dazu keine Lust mehr hatte, setzte ich mich erst mal auf eine Bank. Während ich auf Todd warte, dass er mich hier abholt, wollte ich mal pinkeln gehen. - Ich denke, so werde ich es nun machen: ich gehe in die öffentliche Toilette, werde mich vor das Urinal stellen und ganz entspannt abpissen. Dabei kann ich ja noch beobachten ob es interessante Typen gibt. - Wie ich reingehe, merke ich, in den kleinen Raum gibt es nur Platz für Drei. Vor den äußeren Urinalen steht jeweils einer. Also stelle ich mich an das mittlere Becken. Mir fällt besonders an dem jungen Typ neben mir auf, das er offensichtlich in Eile ist, weil so nervös wirkt und sich ständig umsieht. Ich beobachte, wie er sich mit seinem Reißverschluss abmühte und seinen langen dünnen unbeschnittenen Schwanz rauszieht. Nur ein kleines Rinnsal Pisse kam durch die Vorhaut heraus und dann nichts mehr. Er hat sich leicht zum Urinal vorgebeugt und läßt seinen Schwanz nur frei hängen. Ich sah kurz in sein Gesicht. Seine Augen sind geschlossen und er hat einen gequälten verzweifelten Gesichtsausdruck. So als wenn er pissen will, aber nichts herauskommt. Ich stand daneben und beobachte für fast zwei Minuten den jungen Mann, aber nichts passiert. Zu dieser Zeit war der andere Typ bereits gegangen, und wir waren nun alleine hier drin.

Also räusperte ich mich und sage “hast du ein Problem?” Seine Antwort kam völlig überraschend “Bitte hilf mir. Ich muss pissen und kann nicht.” Ich nickte, stelle mich hinter ihm, nehme seinen Pisser in meine linke Hand und ziehe sanft seine Vorhaut zurück. Seine Vorhaut fühlt sich sehr weich an und ich kann sogar sehen, dass unter der Eichel noch Reste von Sperma sind. Ich mag das, wenn ein Penis nicht ganz sauber ist. Zeigt es doch, dass er sich gerne wichst und nicht gleich alles abwäscht. - Um ihm beim pissen besser zu helfen, massiere ich mit meiner rechten Hand den unteren Teil seines Magens. Ich konnte fühlen, wie seine Muskeln heftig

arbeiten. Langsam begann auch ein dünnes Rinnsal Pisse abzutropfen, welches ins Urinal geht. - Dann kommt ein gewaltiger gelber Strahl Pisse raus. Von dieser Erleichterung seufzt er und lehnte sich sanft zurück gegen mich. Man merkt ihm an, dass er es genießt wie seine Pisse heraussprudelt und ich ihm dabei helfe. - Ich habe einige Typen pissen sehen, aber dieser Typ hatte eine Blase groß genug für uns beide. - Wie er dann fertig ist mit pissen, gab er mir ein dankbares Lächeln und meinte “ich nehme an, ich schulde dir nun ein Getränk oder etwas anders...” - “Ich sauge dir auch gerne noch deinen Schwanz aus. Wenn das in Ordnung ist mit mir? Ich blase gerne Schwänze...” sage ich zu ihm. “Das ist ein tolles Angebot. OK. Wohin können wir gehen? Hier können wir das auch tun, aber dann würden wir sicher gestört...” Meint er schüchtern.

Ich wußte, etwa fünfhundert Meter von den Toiletten in dem großen Park, gibt es eine Menge Bäume und Büsche. Ich weiß, dass die meisten von innen hohle Zentren hatten, die ausreichende Bedeckung liefern würden. Ich machte nur eine Kopfbewegung, dass er mir folgen soll und ging los, und er ging einfach mit. Wie wir zu einem geeigneten Busch kamen, krochen wir hinein. Ich gab ihm ein Zeichen, das er sich hinlegen soll. Ich beugte mich über ihn, um wieder seine Schwanzbeule zu bearbeiten. Doch sein Schwanz blieb weich. Ich machte seine Jeans los und begann seinen weichen Hahn zu streicheln. Dabei nahm ich ihn in den Mund, um seinen leckeren Schwanz abzulecken. Es dauerte einige wenige Minuten, bis sich sein Glied richtig aufrichtete. Ich genieße es, was ich da mit ihm mache. Bald beginnt er geil zu stöhnen, bewegt seine Hüfte, und drückt dabei seinen Schwanz tiefer in meinen Mund rein. Dann ein kurzes heftiges Jammern und er stößt seinen harten Kolben noch mal ganz tief in meinen Mund rein. Plötzlich ohne Vorwarnung schießt sein kochend heißes Sperma in meine Kehle rein. Ich bekam beinahe selber einen Abgang in meiner Hose. Ich mache damit weiter ihn zu saugen, bis er mich bat aufzuhören, da er wieder pissen wollte. Ich behielt aber seinen Pisser weiter im Mund und wurde von einer guten heißen Explosion unkontrollierter Pisse belohnt. Er lag nur da, ließ seine Pisse laufen und füllte meinen Mund mit prächtiger Pisse. Ich riss meine pulsierende Latte aus meiner Hose raus und innerhalb von einigen Sekunden spuckte ich eine große Ladung Sperma über seine Jeans. - Er lag dort glücklich, grinsend und gab zu, dass er es genoss hat. Er stimmte auch zu für eine Wiederholung. Wir tauschten unsere Namen und Nummern um uns anzurufen. Ich freue mich wirklich auf die Fortsetzung. - Nur Todd sah mich danach komisch an...

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume II - Story 23 - ca. 1994 Original in Englisch übersetzt, erweitert, Korrektur und verändert. - Norbert Essip - November 2020

Vorgestern, sah ich einen schwarzen Typen, etwa 28 - 30, mit ausgezeichnetem Körper, der seine kurze Wanderhose vollgepisst hatte und damit so auf der Straße langging. Ich konnte meinen Augen kaum trauen, dass so ein Kerl so durch die Stadt geht. Aber es gab keinen Zweifel, er hatte es wirklich getan und war sicher auch nicht erregt dabei. - Ich sehe nicht viele Typen in dieser Altersgruppe, die ihre Hose in aller Öffentlichkeit vollgepisst haben. (es sei denn, sie sind Betrunken, aber der war es nicht) Aber es scheint so, wenn ich so was sehe, die meisten von ihnen Schwarze sind - ich frage mich warum?

Und es gibt da auch nicht nur Typen, die sich in die Hose pissen. Den letzten Typ, den ich sah, wie er in seine Hose schiss, war ein lieber gutaussehender junger Typ von etwa 18. Es war so gegen 14 Uhr, als ich ihn auf einer Seitenstraße entdeckte. Er ging recht sonderbar. Meisten recht breitbeinig, blieb ab und zu stehen, drückte eine Hand auf seinen Bauch, oder er drückte sie sich zwischen die Arschbacken. Mir war sofort klar, was dieser komische Gang bedeuten konnte, sodass ich mein Auto parkte, um ihn eine Weile zu beobachten. Bald sah ich, wie er

sich noch öfter umsah, ob er hier alleine ist oder ihn jemand sieht. Mich entdeckte er nicht im Auto! Dann blieb er für ein paar Momente stehen und ich konnte eindeutig sehen, wie sich seine Magenmuskeln mehrmals anspannten. Nun beugte er sich etwas vor, was nichts bedeutet muß und schaute sich wieder um. Keiner in der Nähe. - Und ich denke, dieser Typ scheißt in seine Hose. Und ich hatte Recht! Augenblicke später, er beginnt den Stoff von seiner Hose etwas tiefer zuziehen. Sodass der Bereich zwischen seinen Arschbacken abgeht und dann schüttelt er seine Levishosenbeine etwas. Er tat dies etwa vier oder fünfmal. Dabei ging er einige Schritte weiter und dann tut er es wieder. Beim letzten schütteln, dachte ich, das ich sehe, wie etwas aus seinem rechten Hosenbeins auf den Boden fällt. Aber ich konnte mir nicht sicher sein. Jetzt sah er sich noch mal kurz um und ging dann ganz entspannt um die nächste Ecke eines Gebäudes herum.

Ich stieg schnell aus meinem Auto aus und ging hinüber, um die Stelle zu überprüfen. Ich fand eine mitteldimensionierte feste braune Scheißwurst auf dem Bürgersteig. - Die ganze Zeit hatte ich schon eine Latte in meiner Hose stehen. In dem Moment wie ich die Kacke da auf den Rinnsteig liegen sah, kam es mir in meiner Hose. Ich habe mir nicht mal an meinen Schwanz gefaßt. Das geschieht mir manchmal, wenn ich super geil drauf bin. Wie ich noch im Teenageralter war, ist mir das mehrmals in der Woche geschehen. Und jetzt, weil ich besonders erregt war so etwas zu sehen, hat das einen Abgang bei mir ausgelöst. - Ich rannte zurück zum Auto und fahre schnell um die Ecke herum. Gerade rechtzeitig, um zu sehen, wie er in einen alten Ford Pickup einstieg, (Surfer verwenden sie, weil sie damit ihre Sachen einkaufen können) und dann wegfuhr, als ob nichts geschehen wäre. Ich versuchte ihm zu folgen, aber nach ein paar Meilen kann ich nur noch zwei rote Rücklichter erkennen, die am Horizont verschwinden. Ich schaffe es nicht mehr ihn einzuholen. Schade, ich wäre gerne dabei gewesen, wenn er seine vollgekackte Hose ausziehen wird. Vielleicht hat es ihn auch geil gemacht sich in die Hose zu kacken und hat sich seinen Schwanz gewichst. - Manchmal hat man Glück und ist zur rechten Zeit an der richtigen Stelle, und sieht Menschen, wenn ihnen etwas Peinliches passiert. Aber nicht allen ist es peinlich, wenn sie sich in die Hose pissen und kacken. Es gibt auch welche denen es Spaß macht... - Ich hatte ihn danach, als ich Zuhause ankam. Ich machte mir selber in die Hose, alles… und wichste mir meinen Schwanz noch mal ab und dachte dabei an den Hosenkacker…

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume II - Story 24 - ca. 1994 Original in Englisch übersetzt, erweitert, Korrektur und verändert. - Norbert Essip - November 2020

Ich möchte dir die aufregendste, geilste Erfahrung erzählen, die ich hatte, als ich vor kurzem Urlaub machte. Ich besuchte ein Sportcenter, wo man am Morgen viele Jogger sieht, die über viele Pfade im Wald laufen. Als ich dort war, ging ich in die öffentliche Toilette hier mitten im Wald, um zu pissen und zu schauen, was da so los ist. Es gab darin zwei Urinale, und ein Scheißhaus, das aber aufgrund Vandalismus gesperrt war. Ich stellte mich vor eins der Pissbecken um zu pissen, als ein gut aussehender blonder Typ von etwa 28-29 Jahren hineinstürzte. Er ging gleich zum Scheißhaus, merkte aber das die Tür abgeschlossenen ist. Er zögerte einen Moment vor der Entscheidung zu gehen oder sich neben mir an das andere Urinal zu stellen. Er trug ein weißes T-Shirt und eine blaue Glanzsporthose (die recht weit geschnitten ist), später sah ich noch, dass er darunter einen Jockstrap trug.

Er stellte sich mehr als auffällig breitbeinig an das Pinkelbecken und zog einen prächtigen unbeschnittenen Schwanz seitlich aus dem kurzen Short heraus. Man merkte es ihm an, dass er versucht zu pinkeln. Aber er schien außerstande jetzt richtig zu pissen, da nur ein paar wenige

Spritzer kommen und dann nichts mehr. Ich bemerkte, dass er mit seiner anderen Hand an seinen Arsch gegangen ist und sie dort in die Spalte drückt. Wie sein Pisser gerade tropfte, erzählte ein plötzlicher durchdringender Furz seine eigene Geschichte. Er muß scheißen und ein Blick in sein Gesicht zeigt mir seine aussichtslose Lage. - Denn ins Scheißhaus kann er nicht, da es defekt ist. Also hatte er nur zwei Optionen: in seinen kurzen Short oder auf den Boden zu scheißen. - Er wählte den Boden! Beide Hände gingen plötzlich hinten an seine kurze Hose und ziehen sie zu einer Seite weg. Auf diese Weise war nun sein praller nackter Hintern zu sehen. Da er nur den Jockstrap trug, war sofort sein dünnbehaarter Hintern zu sehen. In der wenigen Zeit, als es braucht um etwas dazu zu sagen, landeten vier enorme große braune Kackwürste hinter ihm auf dem gekachelten Boden. Nach einer kurzen Pause spannt er wieder seine Muskeln an und zwei weitere Klumpen Scheiße fallen raus. Entspannt, endlich die große Last losgeworden zu sein, folgt jetzt ein langer Strom von sehr dunkler gelber stark riechender Pisse. Das diese nicht ins Pissbecken geht, das stört ihn nicht mehr. - Das ich das alles beobachtet habe, das ist ihm auch bewußt. Wie er mit allem fertig ist, er lächelte mich an und stellte sich als Peter vor - er macht hier seinen Urlaub. Er sagt weiter, dass er, wie er noch ein kleiner Junge war, immer sehr oft pissen mußte. Er hat es sogar genossen, wenn dabei sein Short nass wurde, weil er es direkt durch ihn hindurch laufen ließ. Heute wollte er auch nur pissen, doch ihm war auch klar, dass er kacken muß. - Da aber das Scheißhaus defekt ist, blieb ihm keine Wahl, als es auf andere Weise zu machen. Erst hatte er sogar überlegt in seinen Short zu kacken und dann einfach weg zu gehen. - Doch er merkte, das ihn beobachte und es wunderte ihn, dass ich es genossen habe ihm beim scheißen zu sehen. Er fragt mich sogar noch, ob ich ihn wirklich attraktiv finde. - Die beste Antwort wäre jetzt, ich greife in meine Tasche und biete ihm ein Taschentuch an, damit er seinen Arsch abzuwischen kann. Doch ich sage, dass ich seinen Arsch gerne sauberlecken würde. Er schien erstaunt, aber bereitwillig stimmt er zu. - Also knie ich mich hinter ihm und lecke seine zarte Arschrosette aus. Nachdem ich ihn gründlich gereinigt habe, küßte ich noch sein prächtiges Loch. Es stellte sich heraus, dass es eine neue Erfahrung für ihn war und es machte ihn ganz wild. Er bewegte seine Hüfte und drängte seinen Arsch gegen meine Zunge, bis ich regelrecht atemlos war. Plötzlich drehte er sich um, drückt mir seine harte Latte in meinen Mund. Das sein Schwanz nicht sehr sauber ist, also nach alter Wichse und Pisse schmeckt, das genoß ich besonders. Nach dem ich ihn regelrecht sauber gelutscht habe, füllt er meinen Mund mit seinem herrlichen Sperma. Ich gebe seinen tropfenden Schwanz frei und wichse meinen Harten, bis es mir kommt. Danach stopfen wir unsere verwichsten Schwänze in die Hose zurück und verlassen diese kleine Toilette im Park. - Danach saßen wir noch in meinem Auto und plauderten. Ich fragte ihn, ob ich ihn wieder sehen könnte. Da er am nächsten Tag nach Hause zurückkehrt, war es leider nicht möglich. Er gab mir einen langen Kuss und eine schöne Erinnerung, die ich für den Rest meines Lebens nicht vergessen werde. Man sieht so selten Kerle, die einfach abkacken und es mögen, wenn man dann ihren dreckigen Arsch sauber leckt. Ich mag es sogar, mir selber in die Hose zu machen…